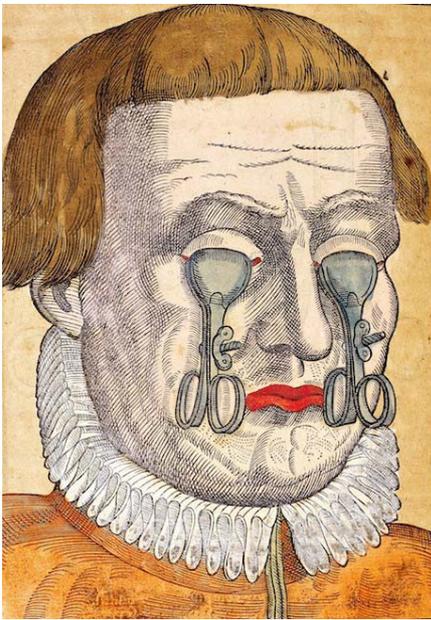


Wissenschaftlicher Essaypreis 2017

Wenn Argumente scheitern



Georg Bartisch's Ophthalmodouleia (1583), housed at <https://wellcomeimages.org/>

Auf die Frage „Was ist Aufklärung?“ antwortete Immanuel Kant 1784 mit der berühmten Definition: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“ Und er fuhr fort: „Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“

Angesichts dieser Definition drängt sich die Frage auf, ob nicht die Aufklärung in westlichen Gesellschaften ihre Überzeugungskraft verloren hat. Eine Sehnsucht nach neuer Unmündigkeit bricht sich

Bahn. An die Stelle von Autonomie tritt Autorität. Fakten zählen immer weniger, nicht zuletzt, weil sie durch das World Wide Web in ihrer Überkomplexität zugleich dauerpräsent sind und in virtuellen Welten sofort wieder relativiert werden. Damit umzugehen, überfordert immer mehr Menschen.

Argumente scheitern auch dann, wenn Verschwörungstheorien als Welterklärung gegen die komplexe Wirklichkeit angeboten werden. Ist die emphatische Idee einer deliberativen Demokratie unter diesen Umständen überhaupt noch aufrechtzuerhalten?

Wenn Argumente scheitern – der Essaypreis 2017 will zur Rückbesinnung auf die Aufklärung ermutigen, um Perspektiven und Konzepte gegen einen argumentationsresistenten Populismus zu entwickeln. Dabei geht es nicht einfach um die Verteidigung von Aufklärung und Vernunft, sondern auch um die Begründung handlungsleitender Formen des Umgangs mit Faktenresistenz. Wenn Argumente scheitern, sind es dann die falschen Argumente? Oder gibt es unterschiedliche Ökosysteme der Rationalität, die überhaupt erst neu zu entdecken wären? Ist mit den gescheiterten Argumenten die argumentierende Philosophie selbst am Ende?

Anders, und erneut an Kant angelehnt: „Was sollen wir tun, wenn Argumente scheitern?“

Für die Beantwortung dieser Preisfrage vergibt das Forschungsinstitut für Philosophie Hannover einen

**INTERNATIONALEN
WISSENSCHAFTLICHEN PREIS
IN HÖHE VON 6.000 EURO**

Das Preisgeld beträgt nach erstem bis drittem Preis gestaffelt 3.000, 2.000 und 1.000 Euro.

Es können prämiert werden:

- bislang unveröffentlichte philosophische *Essays* von maximal 40 000 Zeichen (incl. Leerzeichen),
- die durch innovative Ideen und ungewohnte Perspektiven die Beantwortung der gestellten Frage weiterbringen,
- die sich auf der Höhe der philosophischen Diskussion befinden, ohne diese nochmals zu referieren,
- deren wissenschaftlicher Apparat nicht mehr als 20 Prozent des Textes einnimmt und
- die in den Sprachen Deutsch oder Englisch verfasst sind.

Die Übergabe der Preise wird am 15. September 2017 im Rahmen eines akademischen Festaktes erfolgen. Die Preisschriften werden auf Kosten des Forschungsinstituts veröffentlicht.

Einsendefrist für die Preisschrift ist der 04. April 2017 (Poststempel). Die Preisschrift darf nur als Computerausdruck (mit der Datei auf CD) per Post eingereicht werden (kein E-mail). Außerdem ist eine unterschriebene Erklärung erforderlich, dass der/die Einsender/in die Arbeit selbst verfasst hat und dass der Text noch nicht veröffentlicht ist.

Da die Preisschriften anonym begutachtet werden, sind alle Angaben zum/zur Autor/in auf einem separaten Blatt anzugeben und innerhalb der Arbeit keine Verweise auf den/die Verfasser/in der Preisschrift (Kopf-/Fußzeile o.ä.) aufzunehmen. Auch darf die Arbeit weder geheftet noch gebunden sein. Dem Essay ist ein Abstract (max. 1200 Zeichen) beizufügen.

Die **Jury** zur Auswahl der Preisträger/innen wird gebildet vom Vorstand der Stiftung Forschungsinstitut für Philosophie Hannover und eventuell weiteren Personen, die vom Vorstand für diese Aufgabe kooptiert werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anschrift:

Forschungsinstitut für Philosophie Hannover
Frau Anna Maria Hauk M.A.
Gerberstraße 26
30169 Hannover
Tel.: (05 11) 1 64 09-10
Fax: (05 11) 1 64 09-40

